

**Kollation der in BOR 4 publizierten neubabylonischen Urkunden** – Im Jahre 1889 hat A. H. Sayce vier neubabylonische Urkunden aus dem Pitt Rivers Museum zu Oxford in Band 4 der Zeitschrift *The Babylonian and Oriental Record*, S. 1–5, veröffentlicht. Die Tafeln gelangten 1884 über den Kunsthandel in das Museum, daher kann ihre Herkunft nur aus inneren Kriterien erschlossen werden. Drei von ihnen (zwei Verpflichtungsscheine und eine Quittung) lassen sich über die genannten Vertragsparteien, Schreiber und Ausstellungsorte dem Archiv der Familie Egibi aus Babylon zuordnen. Der vierte Text ist eine Liste über Posten von Silber, wobei die Filiation bei Auszahlenden und Empfänger nicht angegeben ist. Ein Bezug zu den Geschäften der Familie Egibi ist zwar nicht nachzuweisen, dennoch könnte auch dieser Text ursprünglich zum Archiv gehört haben, da vergleichbare Aufstellungen über Einnahmen und Ausgaben auch aus Egibi-haltigen Sammlungen des Britischen Museums bekannt sind.

Die Tafeln befinden sich in gutem Zustand und sind – von kleinen Beschädigungen abgesehen – recht gut lesbar. Die Kopien aus dem Jahre 1889 folgen einem Trend ihrer Zeit und bieten den Text in neuassyrischem Duktus. Leider haben beim Umwandeln der Zeichenformen eine Reihe von Mißverständnissen zu Fehllesungen geführt, die es nicht mehr gestatten, aus den gesetzten Keilschriftzeichen das Original zu errahnen. Daher erschien eine Kollation dringend geboten, und die Ergebnisse sollen hier mitgeteilt werden. Wegen der großen Zahl von Berichtigungen werden die Texte hier vollständig transliteriert und Abweichungen gegenüber Sayces Kopie mit \* gekennzeichnet. Mit ((o)) werden unbeschriebene Lücken bezeichnet.

Mein herzlicher Dank gilt Herrn J. Coote, Assistant Curator am Pitt Rivers Museum, und allen Mitarbeitern für ihr Entgegenkommen und die erwiesene Hilfe.

**Nr. 93 = PR v 28.5 (1884.98.11) [BOR 4, S. 1f.]**

- 1 KÙ.BABBAR *šá* m.EN-*šú-nu ma-ḥir\**  
(Querstrich))
- 2 1/3 7 GÍN *ina* ŠU.II m.d+AG\*-NUMUN\*-GÁL-*ši*
- 3 *ma-ḥir* 1/3 3 GÍN *ina* ŠU.II
- 4 m.*šu-la-a* A-*šú šá* m.*nad-na-a*
- 5 *ma-ḥir* 9\* 1/2\* GÍN\* KÙ.BABBAR
- 6 *ina* ŠU.II m.d.U.GUR-TIN-*iṭ*
- 7 A-*šú šá* m.A.GIN
- uRd 8 ((o o o o)) *ma-ḥir* ((o o)) {RU}
- Rs 9 7 1/2 GÍN *ina* ŠU.II m.d.KUR.GAL-*ú-še\*-zib\**
- 10 *ma-ḥir* 1/2 MA.NA 1 GÍN
- 11 LÁ\*-*ṭi* *ina* ŠU.II m.MU\*-GI\*.NA
- 12 A-*šú šá* m.d.KUR.GAL-<sup>f</sup>*du*<sup>1?</sup>-*ú-pu*
- 13 *ma-ḥir* 13 GÍN\* *ina\** ŠU\*.II\*
- 14 lú.A<sup>?</sup> A-*šú šá* m.ŠEŠ.MEŠ-*e-a*
- 15 *ma-ḥir* PAP 1 MA.NA 50\* [GÍN]\*
- 16 1 GÍN LÁ\*-*ṭi* KÙ.BABBAR *šá* m.EN-*šú-nu*
- 17 ((o o o o)) *ma-ḥir*

**Kommentar :**

Aufstellung über Silbereinnahmen, die an Bēlšunu gezahlt worden sind.  
Gesamtbetrag: 1 Mine 49 Sekel Silber. Kein Datum, kein Ausstellungsort.

Z. 8: Am Ende der Zeile befindet sich ein isoliertes Zeichen, das offensichtlich keinen Bezug zum vorliegenden Text hat und beim Radieren vergessen worden sein muß.

Z. 14: Am Anfang könnte lú.A oder lú.II zu lesen sein, danach folgt eine Filiation. Fehler für *mār šipri*?

**Nr. 48 = PR v 28.3 (1884.98.9) [BOR 4, S. 2f.]**

- 1 5\* MA.NA KÙ.BABBAR *šá* m.*ki-na-a* A-*šú šá* m.IM.x.(x)
- 2 *ina* UGU m.DÛ-*a* A-*šú* m.*na-din* A m.*na\*-ba\*-a\*-a*

- 3 UD 30.KAM šá ITI.BÁR *i-nam-din*  
4 *ki-i* [l]a\* *it-tan-nu šá\** MU.AN.NA  
5 *ina\** UGU r1\* *ma-né-e {x}\** 12 GÍN KÙ.BABBAR  
6 *ina\** UGU-*hi-šú i-rab-bi m.kal-ba\*-a*  
7 A-šú šá m\*.MU-d.AMAR.UTU A m.*bu-ra-qu\**  
8 *pu-ut e-ṭir\*-ru šá* KÙ.BABBAR *na-si*  
((Querstrich am Ende der Vorderseite))  
Rs 9 *lú.mu-kin-nu m.ZU\*-a A\*-šú\* šá\**  
10 m.x (x) x A m.ZALÁG-d\*.XXX m.SU-d.AMAR.UTU  
11 A-[šú šá m.d+]<sup>†</sup>AG/EN\*-MU\*<sup>1</sup> A m.d.XXX-*na-din*-MU  
12 m\*.[d+A]G\*-[x (x) A-šú] šá m.d+EN-SUR A m.*an-da-ḥar*  
((Zwischenraum))  
13 ù lú.UMBISAG m.d+AG-ŠEŠ.MEŠ-MU A-šú šá  
14 m.*šu-la-a* A m.*e-gi-bi* TIN.TIR.KI  
15 ITI.†NE<sup>1?</sup> <UD x.KAM> MU 2.KAM d.U.GUR-LUGAL-URÙ  
LUGAL TIN.TIR.†KI<sup>†</sup>

Kommentar :

Verpflichtungsschein über 5 Minen Silber mit Zahlbürgschaft. Falls der Betrag nicht zum Termin zurückgezahlt wird, ist er mit 20% jährlich zu verzinsen.

Für Transliteration und Übersetzung vgl. Verf., *Die Urkunden des babylonischen Geschäftsmannes Iddin-Marduk*, (= CM 3), Groningen 1993, Nr. 72. Die Kollation erbrachte Korrekturen beim Schuldbetrag (5 statt 6 Minen), dem Datum und den Namen der Vertragsparteien und Zeugen. Entgegen der im Kommentar zu CM 3, Nr. 72 geäußerten Vermutung handelt es sich beim ersten Zeugen mit Sicherheit nicht um Iddin-Marduk/Iqišaja/Nūr-Sîn (oder dessen Bruder). Die vorliegende Urkunde wäre der einzige Beleg für einen Kontakt dieses Geschäftsmannes mit Angehörigen der Egibi-Hauptlinie (Nabû-aḥḫē-iddin ist Schreiber der vorliegenden Urkunde) vor der Verheiratung von Iddin-Marduks Tochter mit Itti-Marduk-balātu aus der Familie Egibi (um das 5. Jahr Nabonids) gewesen. Ein solcher Kontakt kann demnach nicht durch Urkunden belegt werden.

Z. 1: Der Name am Ende dürfte nicht m.IM.DIRI (so Sayce) zu lesen sein. Wahrscheinlicher ist m.*im-ba-a*.

- 1 15\* GÍN KÙ.BABBAR šá m.MU-d.AMAR.UTU A-šú šá  
 2 m.BA\*-šá-a A m\*.ZALÁG-d.XXX ina UGU m.d+AG-A-MU  
 3 A-šú šá m.MU-MU u f.d.Ba\*-ba<sub>6</sub>-e-ḫè\*-rat\*  
 4 DUMU.SAL-su <šá>\* m.d.UTU-DÙ AMA\*-šú ina\* ITI.ŠE  
 KÙ\*.BABBAR\* u\* UR<sub>5</sub>.RA-šú  
 5 i-nam-din-nu-u' A.ŠŠ-šú-nu e-le\*-e-nu-ú  
 6 šá\* ÚS\*.SA.†DU\* m<sup>1</sup>.MU-GIN\* A-šú šá\* m.šá\*-d+AG\*-šú-ú  
 7 u A\*.ŠŠ\* šu-pa-l[u]\*-†ú<sup>1</sup>\* ÚS.SA.DU<sup>1</sup>(DA) mi-šir  
 8 šá É lú.IGI.DUB É giš\*.GIŠIMMAR\* ù pi\*-i\* šu-ul-pu\*  
 9 maš\*-ka-nu\* šá\* m\*.MU\*-d.AMAR.UTU lú\*.TUK\*-ú  
 10 šá\*-n[am\*-ma ina muḫḫi] ul\* i\*-šal-lať  
 11 a\*-[di Iddin-Marduk kasap]-šú\* i\*-šal-lim  
 Rs 12 [kaspu ša ana rikis] qa\*-ab<sup>1?</sup>\*-lu šá m.MU-M[U]  
 13 [ ] SUM.NA e-lat Ú.İL.TIM  
 14 [šá x ma-n]a\* KÙ\*.BABBAR\* šá A.ŠÁ ina\* lib\*-bi maš-ka-nu  
 ša-ab-tu  
 15 [ù]†e<sup>1</sup>-lat Ú.İL.TIM šá 7 GÍN KÙ.BABBAR 1 GUR 2(PI) 3\*(BÁN)  
 ŠE\*.BAR\*  
 16 [x x x] A.ŠŠ-šú i-šal-lim 1\*+en\* pu-ut lú.2\*-i\*  
 17 n[a\*-šú]-u lú.mu-kin-nu m.MU-GIN  
 18 [A-šú šá m.šá-d]+AG\*-šú\*-ú m.d+AG-MU-GÁL-ši  
 19 [A-šú šá]†m\*.d\*.UTU<sup>1</sup>\*-DÙ\* m.d.AMAR.UTU-SU A-šú šá  
 20 m\*.[x x]  
 21 lú.[UMBISAG m.d+EN]-†MU<sup>1</sup>\* A-šú šá m.d+EN<sup>1</sup>(AG)\*  
 -NIGIN\*-ir\*  
 oRd 22 [A m.da]-bi\*-bi\* uru.šah-ri-in  
 23 [ITI].†SIG<sub>4</sub><sup>1?</sup>\* UD 13.KAM MU 2.KAM m.d+AG-I  
 LUGAL\* E\*.KI\*

Kommentar :

Für Transliteration und Übersetzung vgl. CM 3, Nr. 110. Die dort auf der Basis der zugehörigen Urkunde Nbn 103 vorgenommenen Ergänzungen und

Emendationen konnten durch die Kollation im wesentlichen bestätigt werden. Lediglich die *elat*-Klausel in Z. 13f., in der ein Pfandobjekt erwähnt wird, weicht leicht vom erwarteten Schema ab. Wie auch in Nbn 103 bildet eine im Auftrag des Schuldners geleistete Zahlung der *rikis qabli* genannten Abgabe den Hintergrund dieser Schuldverpflichtung (Z. 12).

**Nr. 77 = PR v 28.6 (1884.98.12) [S. 4f.]**

- 1 [x MA.N]A 5\* GÍN KÙ.BABBAR ŠÁM\* 1 GUR 2\*(PI) 3\*(BÁN)  
 「ŠE1\*.NUMUN\*
- 2 [šá m.d]+AG\*-ŠEŠ.MEŠ-MU A-šú šá m.šu-la-a
- 3 [A] m.e-gi-bi ina ŠU.II f.na\*-da-a
- 4 「f1.é\*-sag-il\*-ra\*-mat\* u\* f.be-li\*-li\*-tu4\*
- 5 DUMU.SAL.MEŠ šá m.d.UTU-ú-dam-mi-ig
- 6 A\* m\*.maš-tuk\*-ku\* im-ḥu-ru ina pa-ni
- 7 m.d+AG-ŠEŠ.MEŠ-MU pa-qid a\*-di\*-i\* muḥ\*-ḥi
- 8 lú.TUK\*.MEŠ šá e-li\*-šī\*-na in\*-niṭ\*-ṭir
- 9 ina lib-bi 10 GÍN KÙ.BABBAR ina\* ITI\*.ŠU\* f\*.na\*-d[a]\*-a\*
- 10 f\*.é\*-sag\*-il\*-ra\*-mat u\* f\*.be\*-li\*-「li1-tu4\*
- 11 ina ŠU.II m.d+「AG1-ŠEŠ.MEŠ-MU maḥ\*-ra\*-「a`1\*
- 12 BURU14\* A\*.ŠŠ\* šá MU 9\*.KAM m.d+AG-I LUGAL
- 13 TIN.TIR.KI šá m.d+AG-ŠEŠ.MEŠ-MU
- 14 lú.mu-kin-nu mKI-d.UTU-TIN A-šú šá m.d+AG-NUMUN\*-SI.SÁ\*
- 15 A m.e-gi-bi m.d+AG-GIN-NUMUN A-šú šá m.d+EN-A-MU
- 16 [A m].ir\*-a-ni\* m\*.SUM\*.NA\*-a\* A-šú šá m.d+AG-SUR
- 17 [A x x] x u\* lú.UMBISAG m.d.U.GUR-ú-še-zib A-šú
- 18 [šá m.kab-t]i\*-ia A m.su-ḥa-a-a
- 19 [TIN.TIR.KI IT]I\*.NE UD 15.KAM
- 20 [MU 9.KAM] m.d+AG-NÍ.TUK LUGAL TIN\*.TIR\*.K[I]\*

Kommentar :

Quittung über 10 Sekel Silber, Teil des Kaufpreises eines Grundstückes, den der Käufer an die drei Verkäuferinnen ausgezahlt hat, während der restliche Betrag erst dann ausgezahlt werden soll, wenn die Ansprüche ihrer Gläubiger befriedigt sind. Festlegung, daß die Ernte dem Käufer zusteht.

Die Urkunde steht in Zusammenhang mit einem Grundstückskauf durch Nabû-ahhē-iddin aus der Familie Egibi (BM 33056, Publikation in Vorbereitung). Eine Neuedition und ausführliche Bearbeitung der vorliegenden Urkunde erfolgt durch Verf. im Rahmen einer Studie zu den Grundstücksgeschäften der Familie Egibi.

Cornelia Wunsch (18-04-97)

Seminar für Sprachen und Kultur des Vorderen Orients

Assyriologie, Sandgasse 7

D-69117 Heidelberg Allemagne